

Von der Fußballwiese zur Sportarena. Eine Geschichte der Sportanlagen in Seeboden 1945 – 2010

Von Mag. Christine Niedermayer

1. Die Vorläufer

Schon in den Dreißiger Jahren spielten junge begeisterte Burschen Fußball. Kriegsbedingt gab es eine Pause, doch die Jugend – organisiert in der HJ – ließ sich nicht abbringen, weiter Fußball zu spielen. Gespielt wurde zum Teil auf der heutigen Festwiese. Der erste Club war in Lieserhofen, es wurde auf einer Wiese in Karlsdorf gespielt. Herr Rieder begann hier dreizehnjährig und spielte bald mangels älterer Kameraden in der 1. Mannschaft. Spektakuläres Spiel: HJ-Lieserhofen – Flugzeugwerk Seebach I (1:1) Die Mannschaft des Flugzeugwerkes war u. k. gestellt, d.h. vom Kriegsdienst befreit (wörtlich: unabkömmlich). Der Club nannte sich FC Lieserhofen, erst nach dem Krieg 1946, wurde er in FC Seeboden umbenannt (1946 – 1949).

Es gab folgende Plätze (Herr Hofer):

- 1.) der Ertlgrund hinter dem heutigen Kulturhaus, damals Ertl Stall
- 2.) unterhalb des ehemaligen Café Ainetter (Burghardt)
- 3.) ein Platz auf den Kochgründen, wo die Engländer spielten (Höhe NKD),*
- 4.) ein Platz Richtung Spar West, wurde auch von den Einheimischen genutzt.

Diese Plätze waren keine Sportanlagen, man steckte einfach eine ebene Wiese ab und markierte mit Sägespänen das Feld.

*Es spielte die 8. Division (Afrikalegion). Die Spieler wurden aus allen Teilen der Britischen Besatzung in Europa zusammengeholt, sie spielten mit tollem Körpereinsatz.

2. Der erste Platz auf der Festwiese

In der Zeit der englischen Besatzung (ab 8. Mai 1945) gab es auf dem heutigen Festplatzgelände von der Braunallee bis zur Seestraße einen kleinen 500 m langen Flughafen für kleine zweisitzige Militärmaschinen. 1949 begannen sich die Engländer aus der Verwaltung zurückzuziehen und gaben den Flugplatz auf. Der Platz war jedoch nicht bespielbar und musste erst hergerichtet werden. D.h. er war abschüssig, man musste einebnen, Steine klauben und Rasen einsäen. In der Zeit von 1949- 1951 wurde die Meisterschaft auf dem Strießnigsportplatz in Spittal/Drau (heute Wohnanlage Am Anger am Fuße des Wolfsberges) ausgetragen.

1949 wurde der Verein in SCM – Sportclub Millstättersee umbenannt und umfasste Fußball, Schwimmen und Tennis.

Am 25.10.1951 wurden der Vorstand und die Statuten des neuen, bis heute bestehenden Vereines „SV Seeboden“= Sportverein Seeboden eingereicht.

Der Verein wurde bewilligt und trat 1953 dem „Allgemeinen Sportverein“ bei, von dem auch Subventionen zu erwarten waren.

Neben dem Winklerbad im Blumenpark standen zwei Umkleidekabinen, eine für Auswärtige, eine für Einheimische. Grundsätzlich konnte man Dusche und WC im Winklerbad benutzen, die meisten Spieler bevorzugten jedoch das Bad im See bis in den November hinein. Vereinslokal

und Schiedsrichterzimmer befanden sich im „Stüberl“ beim Bachlwirt. Die Winklerbrüder waren auch aktive Fußballer.

Die Platzpflege erfolgte meistens im Frühjahr nach Ostern. Der Platz musste gepickelt werden, und, weil abschüssig, auch vertieft. Die Fußballerfrauen waren mit von der Partie. „Wir waren zuständig fürs Essen richten und fürs Kinder kriegen!!“ beklagte sich eine. Sie musste auch die Dressen mit der Hand auswaschen.- „Das gibt es heute nicht mehr!“ (Frau Rieder)

Die Zuschauertribünen waren bald hergestellt: Man grub ein paar Betonfüße ein und stellte Bänke auf, fertig war der Platz! Für jedes Spiel mussten die Linien mit Sägemehl aus der Löscher-Säge neu gestreut werden.

Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Fußballverein gab es verschiedene Sektionen:

Handball, Tischtennis, Wintersport, Schwimmen, Schach.

Viele Sektionen wurden wieder aufgelöst, auch Tennis, das man zwischenzeitlich betreute. Heute gibt es noch Fußball, Tischtennis (wiedergegründet 1975) und Wintersport (=Ausgleichssport).

Kurze Zeit gab es eine Damenhandballmannschaft.

Eine wesentliche gesellschaftliche Komponente des Vereines war die Veranstaltung des jährlichen Seefestes, ab 1952 bis heute(!). Neben dem Auto- und Bootskorso gab es damals den Bewerb Seeüberquerung (Schwimmbewerb) sowie ein Feuerwerk (= eine Seltenheit).

Meisterschaft wurde im Frühjahr und im Herbst gespielt, wobei Seeboden als Frühjahrsmannschaft galt. Im Sommer war Pause; man trat aber immer wieder zu Freundschaftsspielen mit Sommergästen an, u. a. mit Spielern von Werder Bremen.

Besondere Spiele: Das Spiel gegen Radenthein (5:1)im Jahr 1946 blieb in Erinnerung und das Spiel gegen eine Flüchtlingsmannschaft im Flüchtlingslager (Der Sieg war auf Seite der Flüchtlinge).

Gespielt wurde aus Spaß und Idealismus. Man hat sogar die Fahrten zu den Auswärtsspielen, vor



allem nach Deutschland und Südtirol selbst bezahlt, in den 60er gab es dann eine Rückvergütung. Der Zusammenhalt war das Wesentliche, es bildeten sich enge Freundschaften, auch unter den Spielerfrauen.

Spiel gegen Radenthein 1946

Obwohl die Reserve mit Helmut Grentschacher 1958/59 noch Kärntner Meister wurde, wurde der Platz 1959 gesperrt:

- Der Platz war für die normierte Turniergröße zu kurz (15 m) und 3 m abschüssig
- Der Platz befand sich im Ortsgebiet
- Das Spiel störte den aufkeimenden Fremdenverkehr



Spiel am Platz in Seebach

3. Der Platz in Seebach (heute Hellmerich-Areal)

1960 gelang es, ein geeignetes Areal zu finden: Die „Seutterwiese“, hauptsächlich in Besitz der Familie Rainer-Harbach. Sowohl dem Präsidenten, BM Joven, als auch den Vorständen Unterlerchner und Schreiner gelang es, einen Pachtvertrag abzuschließen. (Der Vertrag liegt nicht vor). Der Pachtschilling wurde durch Subventionen der Gemeinde, die jährlich immer neu angesucht werden mussten, gedeckt.

Für eine neue Sportanlage in Seebach wurden 1959 10.000 S Subvention bewilligt. Durch diese Subvention wurde es möglich, den Platz zu säubern, zu gräden (=einzuebnen) und zwei Umkleidekabinen zu bauen (Plan: Edmund Mußnig, Ausführung: Grentschacher, Molzbichler, Galfnig und Seebacher). Man baute auch in den Hang Richtung „Galgenrain“ Betonfundamente für Zuschauerbänke. Die Baubewilligung erfolgte am 17.11.1959, die Einweihung am 14.7. 1961.

(Exkurs: Das Areal lag seit dem Krieg brach. Im Krieg befanden sich dort zwei Baracken für Häftlinge aus der Ukraine, die als Zwangsarbeiter für den Bau der Autobahn hierher gebracht wurden. Nach dem Stoppen des Projektes 1943/44 wurden sie Straßenzwangsarbeiter. Die nicht asphaltierten Straßen mussten ständig ausgebessert werden.)

Der Verein hatte inzwischen organisatorische Schwierigkeiten, obwohl Meisterschaften gespielt wurden (Reserve wurde 1958/59 und 1966/67 Kärntner Meister!), fand ein Vereinsleben und Jahreshauptversammlungen nicht statt. 1960 drohte die Behörde, den Verein auszulösen. Man schickte immer wieder alte Vorstandslisten (von 1949) an die Vereinsbehörde, erst am 27.3.1965 wurde in einer Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt (Obmann: Johann Penker).

Als Trainer kamen in den Verein Hans Schallegger, Spieler für die 1. Liga in Radenthein (Tauernliga), sowie Egon Rauter. Er spielte zwischenzeitlich als Libero in Ferndorf, kam 1967 mit zwei Kollegen nach Seeboden zurück und brachte den Verein in die nächsthöhere Liga. Als Trainer hatte er weniger Glück (1970 – 1973). 1973 verlor Seeboden wieder diese Position. Interessante Trainer waren u.a. Walter Hofer und Werner Molzbichler (Miniknaben ab 1982)

4. Die Plätze auf der Dobra

Am Beginn der 70er Jahre wurde man zunehmend mit dem Platz unzufrieden. Er entsprach immer noch nicht den internationalen Bedingungen, zudem musste der Pachtvertrag neu ausgehandelt werden.

1972 wurde auf Betreiben der Gemeinde und einer Bürgerinitiative das Flugfeld auf der Dobra geschlossen. Da das Feld mehrheitlich der Gemeinde gehörte, entschloss man sich zu einer Realteilung. Die Gemeinde kaufte einige kleinere Grundstücke und tauschte den Rest mit der angrenzenden Familie Rainer-Harbach, sodass sich zwei große Grundstücke im Besitz der Gemeinde befanden. Den Vertrag unterzeichnete Bürgermeister Sepp Egger am 17.5. 1976.

Damit war die Arbeit noch nicht getan, denn das Gelände befand sich in einem völlig desolaten Zustand, ebenso musste erst der Hangar zu Umkleidekabinen umgebaut werden.

Obmann Robert Steurer (1977 – 1981 und 1987 – 1992) hatte zwei Aufgaben:

- Er musste den Pachtvertrag noch einmal verlängern, 10% des Eigentums hatte der Tischler Schwarzenbacher, den Rest Frau Rainer-Harbach
- den Platz bespielbar zu machen.

Unter Bürgermeister Ertl (ab 1979) gelang es Subventionen von Land (300.000 S) und vom Bund (200.000 S) zu lukrieren.

Zuerst wurde ein provisorischer Trainingsplatz bespielt („Feichterwiese“), die Arbeit am Hauptplatz verursachte hohe Kosten. Außerdem musste der Hangar zu Duschen und Umkleideräumen umgebaut werden. Die Materialien wurden gekauft, die Arbeit machte der Verein in Eigenregie.

1981 wurde Herr Mag. Koller, ein Verwaltungsjurist, gebürtig aus Wien, Obmann des SV-Seebodens. Er sah sich vor zwei Aufgaben gestellt:

- Bau eines Trainingsplatzes neben dem Hauptspielfeld
- Eine Umschuldung bzw. Entschuldung des Vereines; denn trotz Subventionen waren große Schulden aufgelaufen.

Das Richten der Plätze erfolgte so: zuerst wurde nur das Hauptspielfeld bespielt, daneben baute man 1983/84 einen Trainingsplatz. Als dieser fertig war, pachtete der Obmann die angrenzende Wiese von der Familie Rainer-Harbach für ein Jahr. Diese Wiese wurde Trainingsplatz und der neu errichtete Trainingsplatz Hauptspielfeld.

Jetzt konnte man das Hauptspielfeld sanieren. Mit Subventionen der Gemeinde konnte gearbeitet werden. Der Bauhof lockerte den Grund; eine dicke Humusschicht, mit Sand vermischt, wurde aufgebracht, Rasen eingesät und der Platz wurde 1 Jahr nicht bespielt. Die Spieler halfen beim Steine klaben, Zaun binden, säen und bewässern (und später düngen!). Heute könnte man das mit Rasenziegeln bewerkstelligen, das war damals zu teuer. Anschließend wurde die Pacht wieder aufgelöst und die Plätze sind bis heute bespielbar.

Zu 2) Vereinsgeschichte: 1981 hat Mag. Koller den Verein mit 300.000 S Schulden übernommen und 1988 ohne Schulden übergeben. Die Spieler wurden mit Nachwuchsmannschaften selber ausgebildet; die finanzielle Lage erlaubte es nicht, welche zu kaufen. Die Mannschaft spielte in der 2. Klasse. Es gab viele Mannschaften und viele Trainer. 1988/89 gelang mit den Bruggerbrüdern der Aufstieg der Mannschaft in die 1. Klasse. Der Obmann hatte sie 1985/86 nach Seeboden

zurückgeholt. Herr Mag. Koller legte 1987/88 alle Funktionen zurück und ist seit 1991 nur mehr Präsident der „Alten Herren“.



Alte Herren 1990

vorne v.l.n.r.: Gerhard Wassermann, Peter Koller, Siegfried Reichmann †, Herbert Pirker, Peter Unterkofler, Näher Klaus †
hinten v.l.n.r.: Klaus Hofer, Siegfried Unterkofler, Thomas Koller, Gerold Angermann, Franz Mailänder, Franz Trojer, Klaus Zehntner

Die „Alten Herren“ wurde 1978 von Peter Koller gegründet. Neben dem Spiel und vielen Auswärtsspielen spielen Geselligkeit und Ausflüge für das Zusammengehörigkeitsgefühl eine wichtige Rolle. Neben dem Präsidenten Mag. Thomas Koller war Helmut Grentschacher jahrelang Schiedsrichter der „Alten Herren“.

Der Bau der Ausschankhütte 1986 sollte verstärkt Zuschauer auf den Platz bringen, was auch gelang. Bei allen Bauten auf der Dobra sah man eine Linie, die sich beim Bau der Sportarena bewähren sollte:

Die Kombination von Geldern der Öffentlichen Hand mit den Eigenleistungen des Vereins und der Bevölkerung.



Ausschankhütte 1986

5.) Der Bau der Sportarena 2002 – 2006

Als Herr Brugger 1993 Obmann wurde, fasste er 1995/96 einen Entschluss:

Er wollte eine herzeigbare und allen Standards entsprechende Sportanlage bauen. Auf den beiden Plätzen trainierten bereits 6 Mannschaften: U 14, U16, U19, 1. Klasse (=Kampfmannschaft) und Reserve I und II (= seit 1978 „Alte Herren“). Koordinator und Nachwuchsleiter ist seit Beginn der 90er Jahre Franz Trojer.

Der Verein hatte zwischen 400 – 500 Mitglieder, also war ein solches Projekt, durchaus angepasst.

Herr Brugger, selbst Baumeister, zeichnete die Pläne und nahm das Projekt in Angriff. Der Vorstand des SVS billigte es 1996, doch das Problem war die Öffentliche Hand. Herr Brugger forderte 75 %, den Rest sollte der Verein mit Eigenleistungen abarbeiten. Keiner der Bürgermeister (Ertl bis 1997, Eder bis 2009) hielt das Projekt für förderungswert. Der Gesamtbauwert wurde mit 12 Mio. S angegeben. Erst als Herr Brugger 1500 Unterschriften in der Bevölkerung sammelte und von der Landesregierung ein Viertel des Projektpreises ausgezahlt bekam, wurde der Gemeinderat aktiv: In der Gemeinderatssitzung vom 29.11.2001 wurde das Bauvorhaben akzeptiert.

Am 25.2.2002 erfolgte der Baubescheid; die Baubewilligung und die Bewilligung der Gelder durch die Öffentliche Hand erst am 21.10.2002 nach bereits erfolgtem Baubeginn (4.10.2002).

Der Bau dauerte von Oktober 2002 bis Juni 2006. Die Einweihung wurde am 23. September 2006 mit einem fulminanten Eröffnungsfest gefeiert.

Herr Brugger musste noch mehrere Finanzlöcher stopfen (Sonderzuweisung des Landes 2006 von 16.500 € und 10.000 € von der Gemeinde 2008), doch der Verein hat heute keine Schulden.

Die Gemeinde schloss mit dem SVS Seeboden im Jänner 2007 einen Benützungsvertrag. Zur Pflege der Sportanlage gibt die Gemeinde jährlich 5.000 € gegen Rechnungslegung. Der Verein verpflichtet sich, die Anlage zu pflegen, das Vereinsleben und seine soziale Funktion aufrecht zu erhalten; die Mehrausgaben (z.B. Strom und Reinigung) trägt der Verein. Außerdem erhält der Verein nach jährlichem Ansuchen seit 2002 2.550€; dieser Betrag ist allerdings nicht gesichert.

Der Flugzeughangar wurde 2006 geräumt und der Gemeinde übergeben.

Es existieren 8 Mannschaften (ab Fußballkindergarten und zwei Mal Miniknaben, Rest siehe oben!)

Das Objekt umfasst:

- Umkleieräume, Duschen und WC
- Räume für Platzwart und Material
- Buffet, WC für Publikum
- Schiedsrichterkabinen, Büroraum, Lager
- 1. Stock: Gymnastikraum
- überdachte und integrierte Sitz- und Stehplätze
- Stehplatznaturtribüne (erst im Herbst 2009 errichtet) und
- **zwei Rasenplätze**

Der Bau wurde mit 607.900 € am 18.12.2006 abgerechnet, hat aber einen weit höheren Schätzwert.

SV SEEBODEN
am Seersee

EINLADUNG

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

der Sportarena Seeboden
Samstag, 23. September 2006
um **13 Uhr**
in der Sportarena Seeboden

Beginn mit Bieranstich und Freibier
durch Bürgermeister und Gemeinderäte

Präsentation der Sportarena

Aktivitäten mit Publikumsteilnahme
- Tischtennis/Fußball
- Kinderprogramm usw.

Festakt mit Segnung der Sportarena
ab 17:45 Uhr
Anschließend Show-Act mit GAV

Durch das Programm führt Ladinig Günther

Sportplatz Seeboden ... anno dazumal

STRABAG
RALF MOSER
HOLZBAU GEMBH

RALOX

PIRKER FRÜHAUF

SONNENKRAFT
(Bad & Heizung)

Egger

Egger & Sonos

Schäffner
Fenster-Wintergärten-Gläser

TRUPP KG

strizo

Solitech
PRO. BILD. SPA. TECH. GEMH

HAILÄNDER

MET
ELEKTROINSTALLATIONEN

MALENI
WACHSBERG MIT IDEEN

Herr Brugger hatte eine Vision und hat sie umgesetzt. Er hofft, dass sein Werk der Gemeinde von längerfristigem Nutzen und ist der Bevölkerung für die Spenden und den Mitgliedern für ihre Mitarbeit dankbar.



Mannschaft 2009/2010 mit Obmann Brugger Herbert und Trainer Feierabend Sepp (Meister 1. Klasse B)

v.v.l.n.r.: Unterlaß Simon, Meixner Hannes, Meixner Stephan, Kristen Markus, Hattenberger Daniel, Wandaller Markus, Brandstätter Bernhard, Dullnig Herbert, Hohengasser Daniel;

h.v.l.n.r.: Obm. Ing. Brugger Herbert, Tigany Semir, Brugger Markus, Allmayer Andi, Agic Amir, Graf Achim, Kleinsasser Michael, Steiner Wolfgang, Jeglitsch Karl (Co-Trainer), Brugger Christian (SL), Feierabend Josef (Trainer)

Quellen:

Vereinsakt SV-Seeboden, Kärntner Landesarchiv

50 Jahre Sportverein Seeboden 1951 – 2001

Gemeinderatsprotokoll vom 29.11.2001, Gemeinde Seeboden

Interviews:

Interview mit Karl Winkler, 20/01/2010

Interview mit Sepp Rieder, 23/01/2010

Interview mit Siegfried Hofer, 25/01/2010

Interview mit Helmut Grentschacher, 29/01/2010

Interview mit Robert Steurer, 02/02/2010

Interview mit Egon Rauter, 02/02/2010

Interview mit Ing. Herbert Brugger, 20/01/2010 und 11/02/2010 um 13 h und 11/02/2010 um 19 h

Interview mit Mag. Thomas Koller, 20/02/2010

Bilder und Unterlagen: Hofer und Grentschacher und Koller